

**Sitzungsvorlage**  
**Beschlussvorlage**

Nr.: 2010/108/1

**Mitteilung zum Antrag der Elternvertreterinnen im Ausschuss für Schule,  
Bildung, Kultur: Vorlagen Nr. 2009/018**

**Ausschuss für Schule, Bildung, Kultur**

**07.09.2011**

**TOP**

**Beschlussvorschlag:**

**Sachverhalt:**

Der Kreisausschuss hat am 09.02.2009 die Verwaltung beauftragt, analytische Zahlen für die Entscheidung einer möglichen Änderung der Schülerbeförderungssatzung in Bezug auf die Beförderungszeiten vorzulegen. Die Verwaltung ist hierfür auf die Zulieferung der Zahlen von externen Beförderungsunternehmen angewiesen. Es wurde die rbb Braunschweig und die LSE mit der Erarbeitung der Zahlen beauftragt. Die angeforderten Zahlen können bis heute nicht komplett vorgelegt werden bzw. werden auch nicht in gewünschter Form vorgelegt werden können. Für die Ermittlung der Mehrkosten gibt es folgende Ansätze:

Die rbb Braunschweig führt Linienverkehr durch, der auch überörtlich, außerhalb des Landkreis Lüchow-Dannenberg eingebunden ist. Eine Änderung dieses Linienverkehrs ist sehr schwierig, da die Anschlüsse außerhalb Lüchow-Dannenburgs berücksichtigt werden müssen. Außerdem sind lange Fahrtzeiten nicht durch Linienverkehr zu lösen, der naturgemäß mehrere Haltestellen bedient, sondern vielmehr durch einzurichtende Direktverkehre.

Die rbb Braunschweig hat eine Liste von Verbindungen aufgestellt, die die reine Fahrtzeit, Umsteigezeiten und den Fußweg vom Wohnhaus zur Bushaltestelle sowie den Fußweg von der Bushaltestelle zur Schule pauschal vom 10 Minuten berücksichtigt. Insgesamt gibt es 105 Verbindungen, hiervon sind 65 Verbindungen in einer Zeit bis 60 Minuten vom Wohnhaus zur Schule erreichbar. Es gibt 40 Verbindungen, die länger als 60 Minuten dauern, hiervon sind im Schuljahr 2008/2009 bei 6 Verbindungen 10 Fahrkarten ausgegeben worden. Hiervon ist die längste Fahrt die Verbindung Marleben - Hitzacker mit 89 Minuten inklusive 10 Minuten Fußweg. Die Verbindung Neu Darchau - Lüchow dauert 88 Minuten, die Verbindung Billerbeck - Lüchow dauert 73 Minuten und die Verbindung Schnackenburg - Lüchow dauert 57 Minuten. Eine Umstellung des Linienverkehrs scheidet aus Sicht der rbb aus. Die Lösung wäre die Einführung von Direktverkehren, z.B. mit Mietwagenunternehmen. Für die vorgenannten 10 Schüler wären dies Mehrkosten von ca. 40.000,-- Euro im Schuljahr. Die Schülerzahl und die Wohnorte werden in jedem Schuljahr variieren, damit automatisch die Mehrkosten.

Die LSE hat ebenfalls eine Auswertung der Verbindungen aufgestellt, die die reine Fahrtzeit, Umsteigezeiten und den Fußweg vom Wohnhaus zur Bushaltestelle sowie den Fußweg von der Bushaltestelle zur Schule pauschal von 10 Minuten berücksichtigt. Da die LSE jedoch ausschließlich im Landkreis Lüchow-Dannenberg fährt, konnte die LSE eine Planung von neuen Verbindungen vornehmen.

Hiernach wären, basierend auf den Zahlen des Schuljahres 2008/2009, 10 neue Fahrten einzurichten, die 86 Schüler befördern. Kalkulierte Mehrkosten hierfür wären 188.000,-- Euro.

Wie schon erwähnt würden durch wechselnde Schülerzahlen und Wohnorte diese Kosten von Jahr zu Jahr variieren.

Für das letzte Schuljahr 2008/2009 wären bei dieser Betrachtungsweise Mehrkosten in Höhe von 228.000,-- Euro für 96 Schüler entstanden.

Die Gesamtkosten für das Schuljahr 2008/2009 lagen bei ca. 3.000.000,-- Euro für ca. 4000 Schüler.

Unabhängig von der Kostenbetrachtung sind die Ressourcen für die zusätzlichen Beförderungsleistungen derzeit nicht vorhanden. Weder die rbb noch die LSE haben entsprechende Fahrzeuge und Fahrer für die zusätzlichen Fahrten. Inwieweit die örtlichen Beförderungsunternehmen diese Fahrten als Subunternehmer wahrnehmen können ist fraglich. Die Kreisverwaltung hat die Unternehmen bereits jetzt für Individualbeförderungen eingebunden und hat im Einzelfall Probleme Unternehmer für Fahrleistungen zu gewinnen, weil die Kapazitäten ausgebucht sind.

Es ist geplant eine Kreisverkehrsgesellschaft zu gründen, bei der die jetzt eingebundenen Verkehrsunternehmen zusammenarbeiten und Linien bzw. Verkehre völlig neu gliedern. Hierdurch sollen Fahrleistung optimiert werden, was einerseits eine Kostenreduzierung aber auch eine Verkürzung von Fahrtzeiten zur Folge haben soll.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die Schülerbeförderungssatzung nicht geändert werden, weil hierdurch Mehrkosten entstehen und die Organisation mangels Kapazitäten nicht ohne Weiteres durchgeführt werden kann.

Die betroffenen Schüler sind im Regelfall Schüler die Schulen besuchen, die nur einmal im Landkreis vorgehalten werden. Bei der BBS Lüchow handelt es sich um Schüler die 16 Jahre oder älter sind. Bei der KGS Clenze und der Freien Schule Hitzacker sind lange Fahrtzeiten durch die freie Wahl der Schule begründet. Der Verwaltung liegen wegen der langen Fahrtzeiten keine Elternbeschwerden vor, vermutlich weil die Eltern bei Ihrer Entscheidung über die Schulwahl die Fahrtwege einbezogen haben. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg ist ein Flächenlandkreis, Bewohner, die in abgelegenen Regionen wohnen, kennen lange Fahrtwege auch aus anderen Lebensbereichen. Die jetzigen Bedingungen der Schülerbeförderung sind zumutbar, Verbesserungen sind nur mit erheblichen finanziellen Mehraufwand zu erbringen.

I.A.

---